

Bericht der **20. Forumsitzung**  
am **Dienstag, dem 29. Juni 2010, um 18 Uhr**  
im Mediacenter, Rathaus

Trotz des Sommertermins bei strahlend schönem Wetter und gleichzeitig stattfindender Fußballweltmeisterschaft hatten sich etwa 20 Personen eingefunden. Mit großer Freude konnten wir StR Dr. Rüschi, die Gemeinderäte DI Topf und Hohensinner, sowie als Referenten den Abteilungsvorstand der A23 – Umweltamt, Herrn Dr. Werner Prutsch begrüßen.

**Bilanz der ehrenamtlichen Leistungen:**

Anlässlich der 20. Jubiläumssitzung stellte Rosemarie Feistritzer folgend auf:

20 Forumssitzungen mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, das sind zusammen 500 Personen á 3 Stunden	1 500 Std.
20 Sitzungen der Steuergruppe mit 10 Mitgliedern je 3 Std.	600
Betreuung der Homepage	100
Berichte, Briefe, Kontakte mit dem Referat für BB:	<u>200</u>
Zusammen	2 400 Std.

Nicht berechnet sind die vielen Arbeitsstunden in den Gruppen zur Vorbereitung für die Arbeitskreise mit der Stadt und garnicht berechenbar sind der sonstige gedankliche Aufwand, der Ideenreichtum und die Kreativität der Mitdenker.

Zu bewundern ist der Glaube des Teams, dass Veränderung möglich ist.

Ein sichtbares Zeichen des Erreichten ist der Beirat für Bürgerbeteiligung, für den es weitere Interessierte und Mitdenker anzusprechen gilt.

**Berichte:**

**Beirat für Bürgerbeteiligung (BBB):**

Ing. Raimund Berger:

Seit März hat der Beirat an 2 Arbeitskreisen teilgenommen, nämlich

Wir sind die Stadt und  
Grünstadt / Murpotentiale

Weiters wurde dem BBB am 11.6. im Büro für BürgerInnenbeteiligung von Herrn T. Köhler der Bericht über die bisherigen Arbeitskreise vorgestellt.

Derzeit bearbeiten die Arbeitsgruppenleiter von MZfG mit dem BBB diesen Bericht, um am 7.7. 2010 mit Herrn Köhler offene Fragen zu besprechen. Herr Dr. Eder und Fr. DI Tornquist haben zu diesem Bericht ebenfalls einige Fragen ausgearbeitet und an Herrn Köhler weitergeleitet.

Am 13.7.2010 um 17:00 wird die 3. ordentliche Beiratssitzung abgehalten, wofür die Tagesordnung bereits ausgesandt wurde.

Nach diesem Beirat wird eventuell eine gemeinsame Pressekonferenz mit Bgm. Mag. Nagl abgehalten. *(Wie den Medien zu entnehmen war, hat das ebenso stattgefunden. Anmerkung Feistritzer)*

**Stadtrat Univ. Doz. Dr. Gerhard Rüschi**, Vorsitzender-Stellvertreter BBB:

Neuer Leiter des Stadtplanungsamtes ist DI Schöttli aus der Schweiz

Es gibt Probleme mit den Zuständigkeiten für die Projekte von „Zeit für Graz“.

Im Sommer ist eine Klausur der Stadtregierung geplant, die u. a. die Umsetzung der Projekte zum Thema hat.

### **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

#### **„Grünstadt“:**

Karin Steffen:

Die Handlungsempfehlungen und Leitprojekte "Grünstadt", "Mur-Potentiale" und "Projekt direkt" wurden zusammen in einem Arbeitskreis besprochen. Einiges aus der "Grünstadt" ist bereits auf Schiene, bei der "Mur-Potentiale" stellte sich heraus, dass die Wünsche unter den geforderten Grundprämissen bei einem möglichen Bau eines Wasserkraftwerkes in Graz nicht umsetzbar sind. In einem unter diesem Thema veranstalteten Forum wurde das sehr deutlich herauskristallisiert. Im September beginnt die Vorbereitung in der Gruppe für die zweite Runde der Arbeitskreise. Termin wird auf der Homepage "MEHR Zeit für Graz" bekanntgegeben

#### **„Miteinander“:**

Ilse Deutschbein:

- + die Finanzen für das Mädchenzentrum wurden bewilligt.
- + MigrantInnenbroschüre: die angeblich bereits gedruckten Exemplare sind nicht aufzufinden. Für neue wurden 10 000 Euro für Übersetzung und Druck bewilligt.
- + Projekt "Lesen mit Kindern"
- + Am „Generationendialog“, einer zweitägigen Veranstaltung des Kinderbüros, hat Frau Stoff teilgenommen und einen Bericht darüber geschrieben.
- + Interkultureller Musikstammtisch: Das Angebot wird leider nicht gut genutzt.
- + Beim Tag der offenen Tür der indischen Gesellschaft, den türkischen Moslems und den bosnischen Moslems in der Josef Hubergasse nahmen einige Mitglieder der Arbeitsgruppe Miteinander teil und waren von der herzlichen Gastfreundschaft, die ihnen erwiesen wurde, gerührt. Leider muss festgestellt werden, dass relativ wenige Einheimische diese Gelegenheit ergreifen, um die Zuwanderer der Stadt Graz kennen zu lernen.

#### **„Verkehr“:**

Dr. Elmar Ladstädter:

Die Arbeitsgruppe Verkehr hat bei drei Treffen (22. März, 17. Mai und 21. Juni 2010) einerseits die Ergebnisse des Arbeitskreises vom 4. November 2009 besprochen und andererseits bereits Ergänzungen für den im Herbst 2010 geplanten zweiten Arbeitskreis diskutiert. Daneben wurde über aktuelle Verkehrsprojekte, wie Annenstraße, Rudersdorf, Sonnenfelsplatz, Reitschulgasse berichtet, sowie über die Mitwirkung am Kommunalen Energie-Konzept (KEK) 2020 und über Aktivitäten der Steuergruppe und des Beirats. Die Arbeitsgruppe wird sich voraussichtlich wieder am 20. September 2010 treffen.

#### **„Wir sind die Stadt“:**

Karin Steffen:

Die Gruppe hat - ausgelöst durch den Gemeinderatsbeschluss, Bezirksämter zu Servicestellen zusammenzulegen und dadurch frei werdende Ämter zu schließen - vor allem versucht, den Begriff Bezirksdemokratie, so wie er in Handlungsempfehlungen und Leitprojekten in mehreren Konsenskonferenzen verstanden wird, zum Durchbruch zu verhelfen. Der geforderte niederschwellige Zugang zu Begegnungsräumen ist eng damit verbunden. Bisher waren diese Bemühungen leider noch wenig erfolgreich - auch ein Gespräch im Büro des Bürgermeisters Mag. Nagl vor dem entsprechenden Arbeitskreis konnte nicht weiterhelfen.

Einen weiteren Schwerpunkt sieht die Arbeitsgruppe in der Erarbeitung weiterer Bürgerbeteiligungsmodelle. Ziel ist es, dies in einem größeren Kreis zu tun, eventuell in einer Fortsetzung des Symposiums "Stadt findet statt" (Nov. 2001). Die nächste Sitzung ist für September 2010 geplant, der Termin wird auf der Homepage "MEHR Zeit für Graz" bekannt gegeben.

### **Thema: "Feinstaub - Ursachen und Maßnahmen"**

Referent: **Herr Dipl.-Ing. Dr. Werner Prutsch**, Abteilungsvorstand A 23 - Grazer Umweltamt

Der Vortrag war hochinteressant!

Zuerst wurden uns die Fachausdrücke erklärt:

- Feinstaub (PM10 = Particulate Matter, Durchmesser kleiner 10 µm; 10 µm Mikrometer = 0,01 mm; PM1 wäre entsprechend kleiner 0,001 mm) ist nicht gleich Hausstaub auf dem Fensterbrett!.
- 50 µg/m<sup>3</sup> = Tagesmittelwert (1 µg Mikrogramm = 1 Millionstel Gramm; dabei darf nach Österr. Recht an max. 25 Tagen im Kalenderjahr dieser Wert überschritten werden. Nach EU Recht sind es max. 35 Tage)
- Beispiel für relevante Staubmengen: 30 m<sup>2</sup> Raumfläche = 90 m<sup>3</sup> Volumen = 4,5 mg Feinstaub nötig = Menge entsprechend Größe einer Kugelschreiberspitze = ausreichend für überschrittenen Grenzwert.
- Vergleich Haar (ca. 70 µm Durchmesser = 0,07 mm im Vergleich zu den Minipartikeln des Feinstaubes)
- In Graz gibt es 7 größere Luftgütemessstationen; höchstbelastete Stationen Graz-Don Bosco und Graz-Süd.
- Feinstaubwerte 2009: relativ gute Durchlüftungssituation, 48 Überschreitungstage; Jahresanfang 2010: Wieder sehr hohe Belastung.
- Silvester : Ansteigen des Feinstaubes durch Raketen. (Silvesterfeuerwerke bundesgesetzlich verboten - Pyrotechnikgesetz), aber praktisch nicht vollziehbar; ein Verkaufsverbot wurde vom Ministerium u. a. mit dem Argument „Gefahr des Selbstbastelns“ abgelehnt.
- Feinstaubbelastung nicht nur in Graz, auch in der Mur-Mürzfurche, Südsteiermark (Leibnitz); ganz allgemein ist der Bereich südlich der Alpen – von Maribor bis Turin höher belastet als nördlich (dort mehr Wind und Niederschlag).
- Im Vergleich der meteorologischen Emission Wien-Graz, gibt es in Wien weniger Überschreitungen, da eine bessere Luftbewegung herrscht. Mit Wiener Windverhältnissen hätte Graz kaum ein Schadstoffproblem.

**Verursacher in Graz:** 50% durch Verkehr (Ausstoß aus Auspuff und Abrieb bzw. Aufwirbelung), 23 % durch Hausbrand, 27 % durch Industrie und Gewerbe.

**Lösung:** Freiwillige Aktivitäten der Stadt (per Bundesgesetz, Immissionsschutzgesetz – Luft = IG-L, ist der Landeshauptmann für Maßnahmen zuständig!):

- Bewusstseinsbildung
- KAPA GS (Umweltprojekt der EU) gemeinsam mit Klagenfurt und Bozen
- 4. Maßnahmenplan „Feinstaub“ (Gemeinderatsbeschluss)
- Leider sind alle Verbesserungen nur im einstelligen Prozentwert zu erreichen!

### **Diskussion:**

- Winterdienst: Aktuell ist der Übergang von Splitstreuung zu feinstdosierter Salzstreuung.
- Förderungen für Solaranlagen

- Einsichtmöglichkeit in den Solarkataster um die Eignung der Dachflächen für Solaranlagen festzustellen.
- 14 Mill. m<sup>2</sup> Dachflächen in Graz, = bei 30 % Eignung für Solarnutzung ergeben sich 1300 GWh pro Jahr, entspricht etwa dem Benzin- und Dieserverbrauch in Graz
- kein generelles Verbot für Holzbrand / Ölheizung ( Information über Installateure ) in Graz, allerdings muss ein Grenzwert von 4 g Staubemission / m<sup>2</sup> und Jahr eingehalten werden (mit gut gedämmten Gebäude und moderner Heizanlage in Kombination möglich!).
- geplante Fördermittel der Stadt für Fernwärme - Zuleitungen zu den Abnehmern um mehr Gebiete aufschließen zu können.
- Brauchtumsfeuerungsverbot gilt ganzjährig im Großraum Graz (= Stadtgebiet + südliche + östliche Umgebungsgemeinden)
- Einführung einer Umweltzone ? (in Deutschland gibt es bereits mehr als 40 Städte mit Umweltzone, z.B. München, Berlin, etc.) mit Kennzeichnungsverordnung. (Pickerl rot, gelb, - grün für Pkw ca. ab Baujahr 1995)
- Tempo100 auf der Autobahn – komplizierte Berechnungsweise, die Wettervorhersage und Anstieg der Schadstoffbelastung berücksichtigt; daher auch schon 100er-Limit, solange Belastung noch unter 50 µg PM 10 / m<sup>3</sup> ?
- Wirkung einer Umweltzone = Fläche x betroffene KFZ, um soziale Verträglichkeit bei den Ausnahmen für KFZ zu erreichen, muss Umweltzone für eine größere Fläche gelten; auf kleiner Fläche würde nur eine sehr strenge Regelung überhaupt einen nennenswerten Effekt bringen???
- Umweltzone nächstes Jahr? Abhängig von der Beschlussfassung der IG-L-Novelle im Nationalrat und Kundmachung einer Kennzeichnungsverordnung mit den verschiedenfarbigen „Pickerln“. Zuständigkeit des Landes Steiermark
- Wie hoch ist die Emission einer Zigarette? In Räumen, in denen geraucht wird, kann die Konzentration an PM10 bis etwa 5000 µg/m<sup>3</sup> (!) betragen

**Nächste Forumsitzung am Mittwoch, 6. Oktober 2010, im Mediacenter/Rathaus**

Graz, 30.Juli 2010

Rosemarie Feistritzer